

Bezirksapostel Storck überrascht die Gemeinde Eving

Westdeutschland/Dortmund. Am ersten Advent startet die Christenheit traditionell in das neue Kirchenjahr. Bezirksapostel Rainer Storck erinnerte anlässlich des Auftakts daran, dass Gott seine Verheißungen erfüllt. Unangekündigt feierte er den Gottesdienst in Dortmund-Eving.

Bezirksapostel Rainer Storck überraschte am ersten Adventssonntag die Gemeinde Dortmund-Eving: Eigentlich wäre er mit den anderen Bezirksaposteln an diesem Wochenende beim Stammapostel in Zürich zu Besprechungen gewesen. Doch dies war aufgrund der Pandemie nicht möglich, so dass er die Gelegenheit zu einem unangekündigten Besuch nutzte und den Gottesdienst durchführte.

Jede Begegnung nutzen

Einleitend ging er bezugnehmend auf die abgesagte Bezirksapostelversammlung darauf ein, dass wohl jeder die Gemeinschaft vermisse. Er ermunterte die Gemeinde, umso mehr dafür zu sorgen, dass jede Begegnung schön werde. „Ich will meinen Beitrag dazu leisten."

Als Beispiel führte er die erste Gemeinde zu Jerusalem an, von der berichtete ist, dass sie „ein Herz und eine Seele" waren – weil sie alles miteinander teilten. Bezirksapostel Storck rief dazu, es ihnen gleichzutun, nicht mit materiellen Dingen, sondern beispielsweise im Einbringen der eigenen Gaben und Fähigkeiten in die Gemeinde zum Wohle aller. „Teile auch die Sorgen des Nächsten und nimm Anteil daran – insbesondere, wenn du ihn vielleicht nicht leiden kannst", ermunterte er.

Gott erfüllt seine Verheißungen

Grundlage für die Gottesdienste zum ersten Advent war das Bibelwort aus Jeremia 23,5: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird."

Der Bezirksapostel legte im weiteren Verlauf der Predigt einen Schwerpunkt auf die Verheißungen Gottes: „Gott wird seinen Sohn senden, um die Brautgemeinde zu sich zu nehmen." Der

Heilige Geist erinnere die Menschen nicht nur an die erfüllten Verheißungen Gottes in der Vergangenheit, sondern insbesondere auch an die zukünftigen.

Ein gerechter König

Im Gegensatz zu menschlichen Herrschern sei Christus dabei ein gerechter König. Er gewähre kein Heil aufgrund von Verdienst und Leistung. Dies wäre ungerecht, weil die Menschen nicht alle die gleichen Gaben und Fähigkeiten hätten. „Jesus errettet alle – unabhängig von Prägung, Vergangenheit oder Status – die an ihn glauben und ihm nachfolgen."

Nun müsse jeder einzelne entscheiden, wie er mit dieser Verheißung umgehe: „Glaubst du daran? Willst du Bestandteil der neuen Schöpfung sein?", rief der Bezirksapostel zur Selbstreflexion auf. Es gelte, die Verheißung wach zu halten, darin zu leben und sich auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten.

Die Botschaft zum ersten Advent sei also ganz einfach: Gott hält, was er verspricht – in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft – eine schöne Überleitung zum Jahresmotto 2021 „Christus – unsere Zukunft".

Heilige Versiegelung

Vor der Feier des Heiligen Abendmahls für die anwesende Gemeinde und für die Entschlafenen spendete Bezirksapostel Storck einem Säugling noch das Sakrament der Heiligen Versiegelung. Der Bezirksapostel hatte sich spontan vor dem Gottesdienst dazu bereiterklärt – zur Freude der Gemeinde.

Der Gottesdienst wurde von vier jungen Musikern mit Streichinstrumenten musikalisch mitgestaltet. Das Quartett wird am kommenden Sonntag auch im Zentralgottesdienst spielen, den Bezirksapostel Rainer Storck in der Kirchenverwaltung Dortmund durchführt. Er beginnt um 10 Uhr und wird per Satellit auf die Gemeinden übertragen. Zudem ist er als öffentlicher Videogottesdienst per YouTube zu empfangen.

1. Dezember 2020

Text: Frank Schuldt

Fotos: Frank Schuldt


















